



Erste Hilfe und Erstversorgung an Bord

Am 20. und 21. Februar 2010 bietet der KYCD in Hamburg allen interessierten Wassersportlern ein Seminar mit praktischen Übungen zum Umgang mit Verletzungen und Erkrankungen an Bord an.

Dr. med. Klaus Weber, Allgemeinmediziner, Anästhesist und erfahrener Seesegler, wird typische Situationen vorstellen, die ein schnelles Handeln erfordern. Während der Veranstaltung werden die Teilnehmer Handlungsabläufe kennenlernen und Tätigkeiten üben können. Ziel ist es, Wassersportlern einige Kenntnisse und Fähigkeiten zu vermitteln, mit deren Hilfe sie einen Erkrankten oder Verletzten in den vielen einfachen Fällen des Bordalltags ausreichend versorgen können und mit deren Hilfe sie in den wenigen schweren Fällen aktiv dazu beitragen, dass der Patient die Zeit, bis professionelle Hilfe erreicht wird, gut übersteht.

Auf dem Programm stehen unter anderem eine Einführung in diagnostische Verfahren und Hilfsmittel, die Laien erfolgreich anwenden können; die Versorgung von Wunden; verschiedene Arten Medikamente zu geben; aber auch die angemessene Vorgehensweise bei schweren akuten Krankheitserscheinungen, wie zum Beispiel dem asthmatischen Anfall. Hinzu kommen Hinweise für die funktionsärztliche Beratung oder die Ausstattung von Verbandskasten und Bordapotheke.

Der Zeitplan und die Inhalte des Seminars sind dabei so flexibel gehalten, dass für Wünsche und Anregungen der Teilnehmer Raum ist. Das Seminar kostet für Mitglieder des KYCD 80 Euro, für andere Teilnehmer, die als Gäste willkommen sind, 130 Euro.

Im Preis sind die Seminarunterlagen, das Übungsmaterial und an beiden Tagen ein Imbiss sowie warme und kalte Getränke eingeschlossen.

Alle Details dazu – einschließlich Anmeldebogen – finden Sie im Internet des KYCD (www.kycd.de) in der Rubrik „Lehrgänge“.



Bis professionelle Hilfe eintrifft, sollten Crew oder Skipper in der Lage sein, Erste Hilfe zu leisten

Darßer Ort - Theater ohne Ende?

Kurz nachdem sich die Sicherheitslage rund um den Darß dadurch entschärft hat, dass der DGzRS-Kreuzer *Theo Fischer* nun doch in seinem Ersatzhafen Barhöft bleiben kann (zuerst hieß es, er würde durch die anstehenden Bauarbeiten in Barhöft heimatlos und somit wäre auf einer circa 80 Seemeilen langen Küstenzone kein Seenotkreuzer mehr stationiert), geisterten Hinweise durch die Medienlandschaft, der Nothafen Darßer Ort solle nun doch ausgebagert und das Baggergut im Hafen selber verklappt werden – sprich er würde dann irgendwann komplett zugeschüttet sein und die leidige Diskussion hätte ein Ende.

Aber wie so oft rund um den Darßer Ort kam es diesmal wieder anders als verlautet. Fakt ist nach letzten Meldungen, dass nun kurzfristig die Fahrwinde wieder ausgebagert wird, der Sand aber an der Prerowbank verklappt werden soll – das soll bis Anfang 2010 beendet sein.

Zumindest für die DGzRS-Station im Nothafen Darßer Ort bedeutet dieses wohl, dass sie dann ihren Rettungskreuzer dort wieder stationieren kann. Wie wichtig der Nothafen selber, aber auch die Stationierung des DGzRS Schiffes ist, zeigten

die Seenotfälle in der letzten Zeit (siehe KYCD-Mitgliedsheft 4/2009). Inwieweit die Sportskipper in der nächsten Saison wieder den Darßer Ort anlaufen können, bleibt allerdings abzuwarten – die Stimmung gegen den Hafen hat sich nicht geändert.

Erstaunlich bei den ganzen Argumenten gegen den Betrieb des Nothafen Darßer Ort ist die Tatsache, dass der Naturschutz Vorrang haben soll und deshalb die Skipper dort nicht gern gesehen sind. Da ist die Frage erlaubt, was mit den Tausenden von Touristen ist, die den wunderschönen Darß jährlich bevölkern und sich auch rund um den Nothafen „an Land“ aufhalten. Es ist schwer nachzuvollziehen, warum dann ausgerechnet die paar Liegeplätze für den Naturschutz von Bedeutung sind, zumal ein „reguläres Festmachen“ ja sowieso nicht erlaubt ist – denn, wie der Name schon sagt, ist es ein Nothafen.

Es bleibt nur zu hoffen, dass bald eine langfristig tragfähige Lösung gefunden wird, die die Sicherheit auf See gewährleistet – und dazu gehören auch Häfen in vernünftigen Abständen an der Küste. In dieser Situation haben politische und umweltrelevante „Rängeleien“ keinen Platz.

Führerscheinplicht in Norwegen



Hier hat fast jeder ein eigenes Boot: Wassernation Norwegen

Bislang war Norwegen ein weißer Fleck auf der Sportbootführerschein-Karte, ab 1. Mai 2010 gilt auch hier: wer ein Sportboot führen will, braucht einen Führerschein.

Alle Norweger, die nach 1980 geboren sind, benötigen dann für Boote mit mehr als 25 PS Motorleistung oder 8 Meter Länge ein Befähigungszeugnis. Für ausländische Skipper, die sich in den Hoheitsgewässern Norwegens mit dem Boot aufhalten, gelten die jeweiligen Führerscheinregelungen des Flaggenstaates.

Das BSH stellt „Jachtfunkdienst Mittelmeer“ ein

Mit Beginn des Jahres 2010 wird das Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) seine Leistungen weiter einschränken und dann nur noch nautische Unterlagen für die Nord- und Ostsee sowie den Englischen Kanal anbieten.

Die Karten und Handbücher für die Westküste Großbritanniens einschließlich Irland (Seegebiete 32-34), für die Atlantikküste bis Gibraltar (30, 35 und 36) sowie für das Mittelmeer (40, 44, 46- 48) werden nicht mehr fortgeführt. Im Mittelmeer entfallen damit alle deutschen Unterlagen für die beliebten Reisegebiete in der Adria, der Ägäis und der Levante.

Zu den eingestellten Handbüchern gehören die Bände „Naturverhältnisse W-Europa“, „Revierfunkdienst W-Europa“, der „Revierfunkdienst Mittelmeer“ und in der Folge auch der daraus abgeleitete „Jachtfunkdienst Mittelmeer“.

Fotos: Odile Hein, Carl Victor

Anmeldung zur Mitgliedschaft

Name: _____

Vorname: _____ Geb.-Datum: _____

Straße: _____ PLZ, Ort: _____

Telefon: _____ Fax: _____

Mobil: _____ E-Mail: _____

€ 28,00 Jahresbeitrag
Für Mitglieder eines Segel- oder Motoryachtvereins
Ich bin Mitglied im: _____
(bitte Vereinsnamen angeben)

€ 38,00 Jahresbeitrag
Für Mitglieder, die keinem Segel- oder Motoryachtverein angehören

Hiermit beauftrage ich den Kreuzer Yacht Club Deutschland e.V. bis auf Widerruf, den Mitgliedsbeitrag vom nachstehenden Konto abzubuchen.

Name des Kontoinhabers: _____

Name der Bank: _____

BLZ: _____ Konto-Nr.: _____

Ort, Datum _____ Unterschrift _____

Mein Fahrtgebiet:
 Binnen Ostsee Nordsee Mittelmeer Hochsee
 Ich bin Mitsegler Ich bin Charterer

Ich besitze eine(n):
 Jolle Segelyacht Trimaran Katamaran
 Motorsegler Motorboot keine Yacht

Bootsdaten:
Schiffsname: _____ Schiffstyp: _____

Heimathafen: _____ Registriernummer: _____

Rufzeichen: _____ Segel-Nr.: _____

Länge: _____ Breite: _____

Tiefgang: _____ Motor: _____

Farbe Rumpf: _____ Farbe Aufbau: _____

Bitte einsenden an: Kreuzer Yacht Club Deutschland e.V.
Neumühlen 21 · 22763 Hamburg